

# Ein Kloster mit Strahlkraft

**KLOSTERLEBEN** Auf dem Petersberg (bei Halle an der Saale im Bundesland Sachsen-Anhalt) leben nur drei Brüder und drei Schwestern der „Communität Christusbruderschaft“. Aber das fast 900 Jahre alte Kloster ist Anlaufstelle für Christen und geistlich Suchende aus der gesamten Region. Matthias Pankau stellt die Communität vor.

Seit wann gibt es in einer Bruderschaft Schwestern? Diese Frage hört Schwester Edith häufiger. „Wir heißen so, weil Christus unser Bruder ist“, erklärt sie dann. „Und schon ist man häufig mitten in einem Gespräch über den christlichen Glauben“, sagt sie. Schwester Edith ist eine von insgesamt drei Schwestern, die seit Herbst 2012 mit auf dem Petersberg leben und arbeiten. Ihr Ordenshaus befindet sich in Selbitz (Franken).

## Die Kirche rief die Bruderschaft

Schon etwas länger ist Bruder Johannes auf dem Petersberg zu Hause – seit 1999 nämlich. „Damals löste die Kirchenprovinz Sachsen die hiesige Pfarrstelle auf und suchte nach einer neuen Nutzung für Pfarrhaus und Gelände“, berichtet er. In Magdeburg – dem Sitz der Kirche – wusste man offenbar, dass die Brüder, die zuvor einige Jahre mit der Jesusbruderschaft im thüringischen Volkenroda gelebt hatten, ein neues Wirkungsfeld suchten. Und so folgten die Brüder dem Ruf der Kirche, im Auftrag der Kirchlichen Stiftung Petersberg das geistliche und kulturelle Leben vor Ort zu gestalten.

## 40.000 Besucher jährlich auf dem Petersberg

Geprägt wird das Leben auf dem Petersberg an Wochentagen von den Tagzeitengebeten um 8, um 12 und um 18 Uhr. Sie stehen auch Besuchern offen. „Wir sind so etwas wie eine Personalgemeinde“, erklärt Bruder Johannes. „Aber in den Gottesdiensten bleiben wir nur selten allein.“ Schwester Edith beobachtet bei vielen Besuchern eine geistliche Sehnsucht: „Diese Menschen suchen die Stille, den Frieden und die Ruhe hier.“ Über mangelndes Interesse können sich die Brüder und Schwestern auf dem Petersberg tatsächlich nicht beklagen. Rund 40.000 Besucher zählt das direkt an der Straße der Romanik gelegene Kloster jedes Jahr.

## Scherben unterm Kreuz

Ablesen lässt sich das Interesse auch in der atemberaubenden Stiftskirche, deren Wurzeln bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen und in der Konrad von Wettin (1098-1157) begraben liegt. Dort hat die Bruderschaft unter einem riesigen Kreuz an der Wand eine Reihe aus 20 Ziegelsteinen aufgestellt. Davor steht eine Schale mit Scherben. Besucher haben die Möglichkeit, eine solche Scherbe symbolisch für die Scherben in ihrem Leben unter das Kreuz zu



Der Eingangsbereich zur Kapelle



Schwestern und Brüder: (v.l.): Edith, Markus, Martha, Andreas, Christa, Johannes

legen und dazu auf einem der Ziegelsteine eine Kerze anzuzünden. „An manchen Tagen ist die ganze Reihe von Kerzen erleuchtet“, erzählt Schwester Edith.

## Es ist wie heimkommen

Zu hohen kirchlichen Festen wie Weihnachten oder Ostern sei die Kirche immer gut gefüllt, berichtet Bruder Johannes – und das, obwohl sich das Gotteshaus nicht heizen lässt und viele Besucher einen weiteren Anfahrtsweg haben. Warum? Einige Besucher sind dem Kloster seit Jahren verbunden. „Neulich sagte mir jemand: Wenn ich auf den Petersberg komme, ist das wie heimkommen. Das ist ein Ort zum Auftanken.“ Für solche Besucher unterhält die Christusbruderschaft ein modernes Gästehaus im malerischen Klostergarten.

## Wie der christliche Glaube das Leben trägt

Die Brüder und Schwestern verstehen ihre Arbeit auch als missionarische Chance: „Wir wollen davon erzählen, wie der christliche Glaube das Leben trägt.“ Das tun sie im Gespräch mit Besuchern, in der Seelsorge und bei Seminaren ebenso wie bei Trauungen, Taufen oder Beerdigungen. Ein Bruder gibt im Auftrag der Kirche seit einiger Zeit zudem Religionsunterricht an Schulen und hat eine Pfadfinderarbeit ins Leben gerufen. In Halle und Umgebung gehören nämlich weniger als 10 % zur Kirche; so wenige wie sonst kaum irgendwo. „Und da dürfen wir mit der Frohen Botschaft nicht hinter dem Berg halten“, sind sich Bruder Johannes und Schwester Edith einig.

www.kloster-petersberg.de • 034606 20409